

semesterthema sos 2021: (un)gewohnt_poduktiv

lehrveranstaltung: 157.777 projektübung

betreuer: andreas lichtblau, sigrid verhovsek, thomas kalcher, anna eberle



produzieren dienstleisten wohnen?

die separierung und abspaltung verschiedener lebensbereiche hat in unseren städten zur entwicklung von monotonen, separierten quartieren geführt. dieser monofunktionalismus wird seit längerem kritisch hinterfragt: ein heterogenes, disperses umfeld ist vielleicht lauter, nicht so blitzblank, nicht immer so reibungsfrei, weil kommunikationslos: aber es ist lebendig und in krisenzeiten wesentlich resilienter, weil alle wichtigen funktionen an einem ort zusammenlaufen.

1. aufgabenstellung

157.777 projekt

andreas lichtblau, thomas kalcher, anna eberle

auch graz ist dementsprechend entmischt, auch wenn der kleine maßstab viele homogenitäten nicht wirklich augenscheinlich werden lässt. ganz graz? nein! in der inneren stadt, in gries, gibt es noch orte, die dem funktionalismus widerstand geleistet haben.

diese entwicklung mag auch damit zu tun haben, das gries eben auf der „falschen“ murseite liegt und seit dem mittelalter eher für gepflegte ausschweifungen und revolten als für agenturbetreute schnecke innenstadtevents bekannt war und auf der to-do-liste der stadtplanung geringere priorität hat.

im projektgebiet (zwischen elisabethnergasse und dreihackengasse) existiert eine bunte Mischung aus wohnen, produzieren, dienstleistungen und das garantiert nicht nur lebendigkeit, sondern soziale teilhabe, kommunikative nachbarschaft, kulturelle vielfalt, lokale versorgung und kurze arbeitswege.

ein eingriff in eine derartige (raum-) kultur ist riskant, wenn man das risiko der gentrifizierung in betracht zieht.

dennoch wollen wir respektvoll daran arbeiten, die eigenart dieses quartiers zu erforschen, und die bestehenden qualitäten nicht zu zerstören, sondern zu erweitern: wo liegen neue möglichkeiten von kooperativen nutzungen von gewerbeflächen, wie lassen sich arbeitsplatz und wohnort gut verbinden, welche freiflächen benötigt man für all das, was nicht wohnen oder arbeiten ist?

nutzen wir unsere erfahrungen im pandemie-erzwungenen home office, um „arbeit und wohnen“ buchstabengemäß „kreativ“ und „produktiv“ wahrzunehmen und zeitgemäße räumliche möglichkeiten und zusammenhänge zu generieren.

projektort: zwischen elisabethnergasse und dreihackengasse

ablauf | methode | abgabe:

am grundstück soll eine innerstädtische, thematisch heterogene wohnbebauung entstehen, die eine qualitativ hohe (räumliche + soziale) dichte erreicht und durch das angebot mit erweiterten wohnfunktionen ausgleicht.

die bauplatzumgebung soll besonders in bezug auf freiräume, aufenthaltsorte im freien bzw. öffentliche, frei zugängliche orte und orte zur deckung des täglichen bedarfs analysiert werden.

auf dieser basis werden vorschläge erarbeitet, die diese bedürfnisse innerhalb und außerhalb des grundstücks verbessern, das sind z.b. produktionsräume, werkstätten, betreute einrichtungen, sozialmärkte, sozialeinrichtungen...

das ziel ist die erarbeitung von über die reine wohnversorgung hinausgehenden angeboten von unterschiedlicher wohntypologien, abgelöst vom funktionalistischen determinismus, verbunden und ergänzt durch gemeinschaftlich nutzbare flächen, wiederum im wechsel zwischen städtischen und möbelmaßstab.

wir stellen die frage: wieviel „privatheit“ braucht der mensch? wo sind seine (räumlichen oder sozialen?) grenzen? was kann man

gemeinsam nutzen, wo ist es sinnvoll, begrenzte (raum-)ressourcen zu teilen?

__neben den betrachtungen zu heterogenen, aktuellen lebensformen, aus denen wir neue typologien von grundrissen erarbeitet werden, liegt ein schwerpunkt der betrachtungen dieser semesterarbeiten auf einer kritischen lektüre von normativen und legislativen rahmenbedingungen, deren einhaltung uns als architekten zwingend vorgegeben scheint. allerdings sind in diesen hierarchischen gesetzestexten gleichermaßen, wenn auch indirekt, gesellschaftliche formen des zusammenlebens festgeschrieben. diese zwingend scheinenden vorgaben von gesetzen, normen und verordnungen werden wir parallel zu den konzeptiven entwurfsskizzen analysieren und auf ihre kritiknotwendigkeit / oder belastbarkeit / oder toleranzbereiche / hinterfragen und diskutieren. grundlage dafür stellt der vom i_w zusammengestellte reader zur wohnbauvorlesung dar.

__die kontinuierliche entwicklung und weiterentwicklung von stadtraum, innenraum, konstruktiver hierarchie der bauteile (hardware, software) müssen mittels handskizzen (3d) dargestellt werden.

__das projekt muss auf baurechtlich relevante richtlinien/normen/gesetze und deren mögliche oder zu fordernde veränderungen überprüft werden (alternative textvorschläge).

zielumsetzung in form von: projektbuch (lt. iw-homepage)

157.809 sozial-räumliche experimente des wohnens

andreas lichtblau, thomas kalcher, anna eberle

räume waren ursprünglich nicht eindeutig handlungsbezogen determiniert: ein mittelalterliches haus würde man gemäß heutiger terminologie eher als multifunktionale produktionsstätte bezeichnen, die je nach bedarf für verschiedene aktivitäten offen ist, gleichzeitig oder nacheinander.

heute längst aus unseren wohnräumen verbannte handlungen waren über das spätmittelalter hinaus eng mit diesen multifunktionsräumen verbunden: kinder erziehen, krankenflegen, sterben und „tot-sein“ aber vor allem produzieren/arbeiten fanden „zuhaus“ statt, nicht in schule, krankenhaus/ hospiz/ aufbahrungshalle oder eben büro/fabrik.

in zeiten der pandemie sehen wir aber, dass das home office auch große schwächen aufweist: vorausgesetzt, man hat den benötigten platz, fehlt es oftmals am sozialen kontakt oder an der möglichkeit, gewisse ressourcen (werkzeug, rohstoffe oder auch fachwissen) zu teilen.

im seminar werden wir parallel nutzflächen von „wohnraum“ und „arbeitsplatz“, deren definition und bedeutung, sowie die verschiebung der grenzen zwischen wohnen und arbeiten im hinblick auf gegenwärtige entwicklungen thematisieren.

diese flächen, genauer: die ihnen zugrunde liegenden „mobilien“, gerätschaften oder möbel, aber auch anforderungen wie zum beispiel die eines speziellen handwerks, werden auf eine neu zu entwickelnde kombinatorik der einzelnen räume oder deren konstituierendelemente überprüft, neu interpretiert und zusammengesetzt.

ablauf/methode/abgabe

- textanalyse der gängigen normen und der vorgaben der genossenschaften: „wohnungsschlüssel?“
- sozialräumliche analyse der ausgesuchten wohnmodelle auf ihre gewichtung der nutzflächen
- hintergründe, vorteile, nachteile....bedeutungen?
- teilflächenanalyse/nutzflächenverhältnisse anhand des planmaterials
- berechnung und aufstellung der ergebnisse mithilfe einer vom iw erstellten tabelle
- entwicklung eines raumprogrammes/entwurfes mit flexiblen wohnungsgrundrissen innerhalb einer gegebenen gebäudehülle

57.812 wohnen im soziologischen diskurs

sigrid verhovsek

nach unserem namen (der genetischen zugehörigkeit) und dem wohnort (der räumlichen dimension) geben wir als dritten anhaltspunkt bei einer vorstellung meist unseren beruf an - als eine vermeintliche stabile soziale identität.

nicht erst corona, sondern schon die vorangegangenen entwicklungen rund um die neoliberale marktwirtschaft und deren krisen haben gezeigt, dass diese beruflich induzierte „stabilität“ mehr als brüchig ist: aktuell leben wesentlich mehr menschen in prekären arbeitswelten als je zuvor, und die zahlen der arbeitslosen steigen.

selbst bei bester sozialer absicherung bleibt die frage, was bedeutet es, vom arbeitsmarkt abgekoppelt zu werden? andererseits: ist eine tätigkeit erst wertvoll, wenn sie bezahlt wird?

irgendwo angesiedelt zwischen mühsal und anstrengung („im schweiß deines angesichts sollst du dein brot essen,[...]“, 1. buch mose 3,19), und dem berühmten recht auf arbeit (dem recht, bei freier berufswahl und sicherung der menschlichen würde arbeiten zu können, erklärung der menschenrechte 1948), liegt eine ganze skala von bedeutungsmöglichkeiten, die eine (berufliche) tätigkeit, ein job, eine bezahlte oder unbezahlte arbeit, für uns alle hat.

ergänzend zu diesem thema bietet das projektgebiet die chance, wichtige themen der soziologie aus der sicht der architektur zu betrachten - und umgekehrt!

ablauf/methode/abgabe

die grundlegende thematik der projektübung, „(un)gewohnt__produktiv“ wird von uns zunächst aus sicht der geisteswissenschaftlichen ebene der soziologie behandelt, um dann über die architektursoziologie als unterstützung für den entwurfprozess wieder in die architektur zurückzufließen - idealerweise, bevor das semester und die pü beendet sind. aber auch vor nachwirkungen im sinne einer längerandauernden neugier an soziologischer denkweise soll an dieser stelle ausdrücklich gewarnt werden!

zudem gibt uns die architektursoziologie einige werkzeuge in die hand, die die methodik der architektur erweitern und berei-

chern können: wohnbiografien, interviews, artefaktanalysen und weitere werden in diesem semester thematisiert und auf ihre anwendbarkeit erprobt

das seminar wird wöchentlich stattfinden, und nach einem kurzen einführungsvortrag trotz der derzeit geltenden beschränkungen möglichst diskursiv ablaufen. (termine siehe tug-online)

während des semesters gibt es - aufeinander aufbauend - drei aufgaben zu lösen, die korrigiert und auch einzeln benotet werden. abgabe dieser aufgaben ist jeweils ende märz, ende april und ende mai - im juni werden diese dann zusammengefasst, mit einem vor-, einem nachwort und einer bibliografie versehen, und gemeinsam bzw. als teil des projektbuches abgegeben.

bei der endgültigen benotung wird auch die umsetzung der behandelten themen im projekt eine rolle spielen.

2. standort

ort: zwischen elisabethinergasse und dreihackengasse



download der planunterlagen literatur und datenaustausch:

via nextcloud tugraz

3. leistungsumfang

3.1. durchführung

die recherchen, erarbeitung der grundlagen sowie die entwürfe erfolgen als einzelarbeiten.

verpflichtende anwesenheit bei den einführungsveranstaltungen (u.a. impulstag), dem studio und den zwischenpräsentationen.

die präsentationen finden in anwesenheit aller studierenden und zusätzlich eingeladener gastkritiker statt.

bei den präsentationen der recherchen und der konzeptideen wird großer wert auf komprimierte, klare und verständliche darstellung gelegt, bei den entwürfen auf räumliche konzeption und deren nachweis durch 3d liniengrafiken.

nur grundrisse und schnitte alleine sind keine ausreichend aussagekräftigen darstellungen!

3.2. ablauf des semesters:

die projektübung wird sich grundsätzlich in drei teil gliedern:

1. analyse der sozialen, städtebaulichen und rechtlichen aspekte (ca. 4 wochen) - gruppenarbeit

soziologische aspekte

- definition des zusammenlebens in verbindung mit raum als sozialer tatsache;
- differenzierung privatheit und öffentlichkeit (grades of privacy);
- verhältnisse zwischen innen- und außenräumen;
- entwicklung eines differenzierten raumprogramms;
- handskizzen, pläne, photodokumentationen, bericht

städtebauliche aspekte

- analyse der umgebung, insbesondere des verhältnisses zwischen bebauten und freiräumen;
- analyse der sozialen, der technischen und der verkehrsinfrastruktur;
- plätze, treffpunkte und grünräume;
- handskizzen, pläne, photodokumentationen, bericht

rechtliche grundlagen sowie flächenstatistiken

- baurecht und bauordnung;
- förderungsrecht;
- flächenwidmung;
- technische normen (oib);
- handskizzen, pläne, photodokumentationen, bericht

2. input und entwurf (ca. 8 wochen) - einzelarbeit

räumliches konzept:

-erschließungsräume, infrastruktur, statik, materialität der fassaden und räumlichkeiten, überprüft auf deren kommunikativen wirkung und aufenthaltsqualitäten;

- privat- und gemeinschaftsräume;
- fassade als nutzbarer raum;
- integration der analyseaspekte und der strukturell-räumlichen figur;
- funktionsdiagramm;
- in 3d handskizzen, pläne, photodokumentationen, bericht

technische fragestellungen

permeable strukturen und raumbildungen im urbanen kontext und im gebäude

- installationen;
- brandschutz;
- konstruktionssystem;
- technische details;
- flächenstatistiken;

- umsetzung des differenzierten raumprogramms;
- raumprogramm mit flächenstatistiken;
- überprüfung der privaten und öffentlichen raumbildungen;
- flächenberechnung nutzfläche;
- überprüfung und diskussion der rechtlichen regelungen;

3. darstellung | präsentation (ca. 2 Wochen)

4. projektbuch

4. abzugebende unterlagen

erfordernis nach absprache mit den betreuern

4.1 projektbuch

inhalt: das projektbuch besteht aus:

allen relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

alle erforderlichen texte und tabellen:

- projektbeschreibung
- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800. (siehe homepage i_w)
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,

gebunden mit kunststoffschiene, nicht spiralisiert.

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w:

<https://iw.tugraz.at/grafikrichtlinien-vorlagen/>

- strukturplan genordet (grauplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!

dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog

4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus allen relevanten zeichnungen, texten und fotografien, die das ergebnis dokumentieren.

format: 624mm x 841mm, hochformat

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200
- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!

dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog

4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x schwarzplan, 1x themenbezogen) 1:2000
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten: 1:500
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

anzahl der dateien nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital

4.4 modelle

analog zu den grafikrichtlinien werden für arbeits- und abgabemodelle folgende masstabs- und materialvorgaben definiert:

download der vorlagen: <https://iw.tugraz.at/grafikrichtlinien-vorlagen/>

präsentations- und abgabemodelle: 1:200

- polystyrol weiss 0,3 bis 3 mm materialstärke entsprechend masstab
- PET transparent farblos 0,5 / 0,75 / 1,0 mm

verklebung ausschließlich kaltverschweissungen mit uhu plast o.ä.

wir weisen darauf hin, dass acetate krebserregend sind.

diese sind keinesfalls zu verwenden.

nähere infos zu den materialien am i_w.

arbeitsmodelle 1:2000, 1:1000, 1:500

- porenfreier hartschaum hd 300 weiss (bis 30 mm dicke)
- oder
- styrofoam weiss (bis 80 mm dicke)
- oder
- depron weiss 3 / 5 mm dicke

verklebung dieser schaumstoffe ausschliesslich mit weissleim.

anzahl der modelle nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

zusätzliche abgabe von schwarzweissphotographien digital (keine stürzenden linien, vertikale kanten parallel zum blatt rand)

5. onlineabgaben

online-abgabe:

in dem der lehrveranstaltung zugeordnetem ordner: z.b. wis21/sos21_entwerfen_name betreuer

abgabe in einen gekennzeichneten ordner:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: xy _1_20210101

6. die benotung

findet durch die betreuer*innen, und den/die zugeladenen gastkritiker*innen oder kolleg*innen eines anderen institutes, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 4) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

7. termine

allgemein:

impulstag

| | | | |
|-----|------------|-----------|-------|
| do. | 22.04.2021 | 14:00 uhr | webex |
|-----|------------|-----------|-------|

157.777 projekt:

| | | | |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|
| di. | 16.03.21 - 22.06.2021 | 10:00 - 14:00 h | masterstudio (atdgo26) |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|

| | | | |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|
| do. | 18.03.21 - 24.06.2021 | 15:00 - 18:00 h | masterstudio (atdgo26) |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|

157.809 sozial-räumliche experimente des wohnens:

| | | | |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|
| mi. | 10.03.21 - 30.06.2021 | 14:30 - 16:30 h | masterstudio (atdgo26) |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|

157.812 wohnen im soziologischen diskurs:

| | | | |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|
| di. | 16.03.21 - 29.06.2021 | 16:00 - 18:00 h | masterstudio (atdgo26) |
|-----|-----------------------|-----------------|------------------------|

schlusspräsentation: ort und zeit werden noch bekannt gegeben

weitere termine siehe tug-online!

8. film- und literaturliste

download der vollständigen listen: homepage i_w, mediathek

9. notizen
